



STUDIENSTIFTUNGS-
ORCHESTER

5. MAI

19:00 UHR
LUTHERKIRCHE MÜNCHEN

SYMPHONIE- KONZERT

VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA VON JOSEPH
HAYDN
- JOHANNES BRAHMS

LIEDER FÜR ORCHESTER UND MEZZOSOPRAN
- HUGO WOLF

SYMPHONIE NO.3 "SINGULIÈRE"
- FRANZ BERWALD



MAXIMILIAN LEINEKUGEL
DIRIGENT

LAURA HEMINGWAY
SOLISTIN

ALUMNI DER
STUDIENSTIFTUNG E.V.
VERANSTALTER

SYMPHONIEORCHESTER DER STUDIENSTIFTUNG DES DEUTSCHEN VOLKES IN MÜNCHEN

JOHANNES BRAHMS (1833–1897): VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA VON HAYDN, B-DUR,
OP. 56A (1873) [HOB.II:46, 2]

1. Thema. Chorale St. Antoni. Andante
2. Variation I. Poco piu animato
3. Variation II. Piu vivace
4. Variation III. Con moto
5. Variation IV. Andante con moto
6. Variation V. Vivace
7. Variation VI. Vivace
8. Variation VII. Grazioso
9. Variation VIII. Presto non troppo
10. Finale. Andante

HUGO WOLF (1860–1903): LIEDER FÜR ORCHESTER UND MEZZOSOPRAN

1. Denk es, o Seele! (1888) Text von Eduard Mörike
2. Anakreons Grab (1888–89) Text von Johann Wolfgang von Goethe
3. Auf ein altes Bild (1888) Text von Eduard Mörike
4. Gebet (1888) Text von Eduard Mörike
5. Über Nacht (1877–78) Text von Julius Karl Reinhold Sturm

SOLISTIN: LAURA HEMINGWAY

PAUSE

FRANZ BERWALD (1796–1868): SYMPHONIE NO. 3 „SINGULIÈRE“, C-DUR (1845)

1. Allegro fuocososo
2. Adagio – Scherzo (Allegro assai) – Adagio
3. Finale: Presto

EINSTUDIERUNG DER BLÄSER: RALF EBNER

EINSTUDIERUNG DER STREICHER: MICHAEL ARLT

DIRIGENT

MAXIMILIAN LEINEKUGEL



SOLISTIN

LAURA HEMINGWAY



<https://maximilian-leinekugel.de>



www.laurahemingway.com

DANK

Unser Dank gilt dem Alumni der Studienstiftung e. V. als Veranstalter und für die finanzielle Unterstützung wie auch der Lutherkirche, die uns die Räume für Proben und Konzert zur Verfügung stellt.



www.studienstiftungorchester.de



SYMPHONIEORCHESTER

der Studienstiftung des
deutschen Volkes in München



LIEDTEXTE

DENK ES, O SEELE!

Ein Tännlein grünet, wo,
Wer weiß! im Walde,
Ein Rosenstrauch, wer sagt,
In welchem Garten?
Sie sind erlesen schon,
Denk' es, o Seele,
Auf deinem Grab zu wurzeln
Und zu wachsen.

Zwei schwarze Rößlein weiden
Auf der Wiese,
Sie kehren heim zur Stadt
In muntern Sprüngen.
Sie werden schrittweis gehn
Mit deiner Leiche;
Vielleicht, vielleicht noch eh'
An ihren Hufen
Das Eisen los wird,
Das ich blitzen sehe!

EDUARD FRIEDRICH MÖRIKE (1804-1875)

ANAKREONS GRAB

Wo die Rose hier blüht, wo Reben um Lorbeer sich schlingen,
Wo das Turtelchen lockt, wo sich das Grillchen ergetzt,
Welch ein Grab ist hier, das alle Götter mit Leben
Schön bepflanzt und geziert? Es ist Anakreons Ruh.
Frühling, Sommer und Herbst genoß der glückliche Dichter;
Vor dem Winter hat ihn endlich der Hügel geschützt.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE (1749 -1832)

AUF EIN ALTES BILD

In grüner Landschaft Sommerflor,
Bei kühlem Wasser, Schilf, und Rohr,
Schau, wie das Knäblein Sündelos
Frei spielt auf der Jungfrau Schoß!
Und dort im Walde wonnesam,
Ach, grünet schon des Kreuzes Stamm!

EDUARD FRIEDRICH MÖRIKE (1804-1875)

GEBET

Herr, schicke was du willst,
Ein Liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus Deinen Händen quillt.

Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten,
Liegt holdes Bescheiden.

EDUARD FRIEDRICH MÖRIKE (1804–1875)

ÜBER NACHT

Über Nacht, über Nacht
Kommt still das Leid,
Und bist du erwacht,
O traurige Zeit!
Du grüßest den dämmernden Morgen
Mit Weinen und mit Sorgen.

Über Nacht, über Nacht
Kommt still das Glück
Und bist du erwacht,
O selig Glück!
Der düstre Traum ist zerronnen,
Und Freude ist gewonnen.

Über Nacht, über Nacht
Kommt Freud' und Leid,
Und eh du's gedacht,
Verlassen dich beid,
Und gehen dem Herrn zu sagen,
Wie du sie getragen.

JULIUS STURM (1816–1896)